

Zusammenfassung

Die schwierige wirtschaftliche Lage in Europa in den letzten Jahren sowie der starke Franken hatten einen erheblichen Einfluss auf die schweizerische Holzketten. Laut dem Bundesamt für Statistik (BFS) hat der Holzverbrauch im Wallis zwischen 2010 und 2011 um 3,19% abgenommen. Die Aussichten für das Jahr 2012 sind nicht erfreulicher.

Diese Studie analysiert den Holzfluss im Wallis und die Bedürfnisse der Säger, die mittels Fragebögen und Interviews im Herbst 2012 erhoben wurden.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Holzproduktion und die Verwendung von Holzprodukten von einer Region des Wallis zur anderen unterschiedlich sind. In 2011 war die Produktion 1.58m³/ha (unter Berücksichtigung der Gesamtfläche des Revieres) im Unterwallis, 1.23m³/ha im Zentralwallis und 0.97m³/ha im Oberwallis.

Die Verwendung des Holzes und die Qualität sind auch unterschiedlich in den verschiedenen Regionen. So ist 74% des verkauften Holzes im Unterwallis Sägeholz, während dieser Anteil im Zentralwallis 58% beträgt und im Oberwallis 42%. Im Oberwallis ist 46% des verkauften Holzes Energieholz. 73% des walliser Holzes verbleibt im Wallis, während 26% anderswo in der Schweiz verkauft wurde. Weniger als 1% wurde ins Ausland (Italien und Österreich) verkauft. Diese Ergebnisse sind von Region zu Region unterschiedlich. Das Unterwallis verkauft 22% des Holzes durch die *Forestière*, wobei auch durch diesen Kanal ein Teil im Wallis verbleibt. Das Oberwallis verkauft mehr Holz ins Ausland, aber dieser Anteil beträgt nur 3% des verkauften Holzes im Oberwallis. Doch dies wird von wenigen Forstrevieren in Grenznähe bewirkt (z.B.: Simplon-Süd).

In Bezug auf die Säger, scheint es, dass sie mehrheitlich walliser Holz kaufen. Beim auswärtig gekauften Holz handelt es sich um Langholz, welches im Kanton sehr selten ist. Darüber hinaus geht aus den Interviews hervor, dass die Bedürfnisse der Säger oft erst nach dem Holzschlag berücksichtigt wurden. Der Käufer sollte aber schon früher kontaktiert werden. Schließlich wird das Holz im Wallis überwiegend an walliser Sägewerke verkauft. Dies schafft eine starke Wechselbeziehung zwischen den zwei Branchen und zeigt auf, wie wichtig die Kommunikation und das Verständnis zwischen diesen Berufen ist.

